

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit vorigem Sommer, als Herr Prof.
de Toni von Upsala geworben war, wo ich
ihn getroffen habe, fühle ich, dass meine
Ihre Entschuldigung, Herr Professor, sehr
nöthig ist. Ich versprach ihm, dass ich
an Sie meine Fotografie senden würde,
aber noch habe ich nicht mein Versprechen
halten können. Heute bin ich glücklich in
einer Lage dieselbe zu senden, ^{zu Ihnen} und bitte Sie
ergebenst die Zögernung nicht zu übel aufzu-
nehmen. Gleichzeitig sende ich Ihnen ein paar klei-
ne Skizzen und meinen besten Dank für die
von Ihnen empfangene Arbeiten.

Mein Geschäftswesen als Oberlehrer des
hierigen Gymnasium und "du Kampf für
Kunst" hat mich leider gezwungen verhältniss-
mäßig nur wenig Zeit den Bildern zu widmen.

Ich hoffe doch bald noch einen kleinen Beitrag
zu Südamerikanischen Acromyctenformen liefern
zu können, der die Xyferien behandeln wird.

Die von Ihnen genannten Abhandlungen
habe ich nicht bekommen und da ich jetzt
in einem kleinen Stadt lebe, wo es keine
Bibliothek gibt, ist es mit größter Punktu-
alität, dass ich Mittheilungen von Mykologen
empfang.

Mit größter Hochachtung

Ihr ergebener

Karl Hubick

Uudenavall 3. 11. 1900.